



ADFC  
Fahrradklima-Test  
2018

AUSWERTUNG Stadtgrößenklasse: 20.000-50.000 Einwohner

# Groß-Gerau

## KURZÜBERBLICK

Gesamtbewertung (Schulnote)	3,6
Rangplatz in Stadtgrößenklasse	63 von 311 Städten
Vergleich zu 2016	starke Verschlechterung (--)

## STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

im Städtevergleich

### positiv

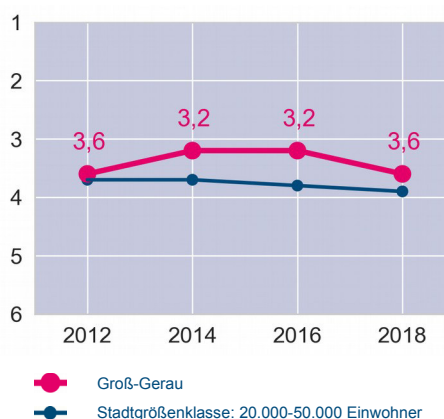
- viele Einbahnstraßen sind für Radfahrer geöffnet
- Fahrradmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln
- guter Winterdienst auf Radwegen

### negativ

- kein oder geringes Angebot öffentlicher Leihfahrräder
- schlechte Ampelschaltungen für Radfahrer
- kaum Fahrradförderung in jüngster Zeit

## ENTWICKLUNG

seit 2012



Gefördert durch:



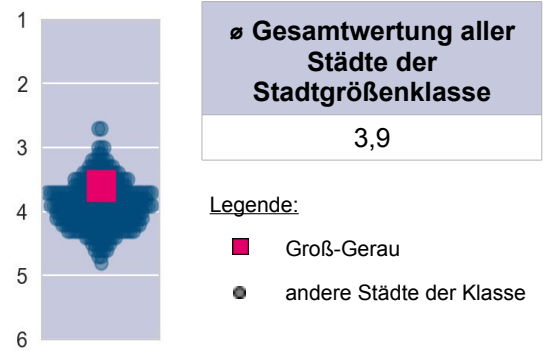
Bundesministerium  
für Verkehr und  
digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Überblick Groß-Gerau

<b>Anzahl Teilnehmer</b>	<b>220</b>
<b>Gesamtbewertung<sup>1</sup></b>	<b>3,6</b>
<b>Rangplatz Bund</b> in Stadtgrößenklasse	<b>63 von 311</b>
<b>Rangplatz Land</b> in Stadtgrößenklasse	<b>9 von 34</b>
<b>Vergleich Gesamtbewertung zu 2016<sup>2</sup></b>	<b>--</b>

## Stadtgrößenklasse: 20.000-50.000 EW



**Achtung!** Die Bewertungen der Teilnehmer sind im Vergleich zu den meisten anderen Städten relativ uneinheitlich.

## STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

...in der Einzelbewertung <sup>3</sup>	
geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	1,9
Erreichbarkeit Stadtzentrum	2,4
zügiges Radfahren	2,5
Wegweisung für Radfahrer	2,6
Radfahren durch Alt und Jung	2,8
Spaß oder Stress	3,1
Abstellanlagen	3,2
Fahrradmitnahme im ÖV	3,3
Konflikte mit Fußgängern	3,4
Winterdienst auf Radwegen	3,4
Oberfläche der (Rad)wege	3,5
Hindernisse auf Radwegen	3,5
Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	3,5
Reinigung der Radwege	3,6
Medienberichte	3,7
Fahren auf Radwegen & Radf.-streifen	3,8
Fahrraddiebstahl	3,8
Sicherheitsgefühl	3,9
Konflikte mit Kfz	3,9
Fahren im Mischverkehr mit Kfz	4,1
Breite der (Rad)wege	4,1
Fahrradförderung in jüngster Zeit	4,2
Werbung für das Radfahren	4,3
Führung an Baustellen	4,4
<b>Falschparkerkontrolle auf Radwegen</b>	<b>4,6</b>
<b>Ampelschaltungen für Radfahrer</b>	<b>4,6</b>
<b>Öffentliche Fahrräder</b>	<b>5,4</b>

Stärken



Schwächen

...im Vergleich zu ähnlichen Städten <sup>4</sup>	
geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	+1,3
Fahrradmitnahme im ÖV	+0,8
Winterdienst auf Radwegen	+0,7
Abstellanlagen	+0,7
Wegweisung für Radfahrer	+0,7
Oberfläche der (Rad)wege	+0,5
zügiges Radfahren	+0,5
Reinigung der Radwege	+0,4
Hindernisse auf Radwegen	+0,4
Breite der (Rad)wege	+0,3
Radfahren durch Alt und Jung	+0,3
Erreichbarkeit Stadtzentrum	+0,3
Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	+0,3
Fahren auf Radwegen & Radf.-streifen	+0,3
Fahren im Mischverkehr mit Kfz	+0,2
Spaß oder Stress	+0,2
Medienberichte	+0,2
Sicherheitsgefühl	+0,2
Konflikte mit Fußgängern	+0,1
Konflikte mit Kfz	+0,1
Führung an Baustellen	+0,1
Fahrraddiebstahl	0,0
Werbung für das Radfahren	-0,1
Falschparkerkontrolle auf Radwegen	-0,1
<b>Fahrradförderung in jüngster Zeit</b>	<b>-0,1</b>
<b>Ampelschaltungen für Radfahrer</b>	<b>-0,2</b>
<b>Öffentliche Fahrräder</b>	<b>-0,6</b>

1 Schulnotensystem: 1=fahrradfreundlich, 6 = nicht fahrradfreundlich

2 falls zutreffend: Vergleich mit der Gesamtbewertung 2016, fünfstufige Skala

++ starke Verbesserung + leichte Verbesserung, o kaum Veränderung - leichte Verschlechterung -- starke Verschlechterung

3 Reihung der Themen nach den Einzelbewertungen der Stadt

4 Reihung der Themen nach dem Unterschied zur Durchschnittsbewertung aller Städte der Stadtgrößenklasse.

Lesebeispiel für F11: Sicherheitsgefühl wird 0,2 Notenpunkte besser bewertet als im Durchschnitt der Stadtgrößenklasse.

## FAHRRAD- UND VERKEHRSKLIMA

Bei uns...

	(Angaben in %)								Ø Groß-Gerau (220 TN)	Ø 20.000- 50.000 EW (311 Städte)
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...macht Radfahren Spaß.	13	33	18	12	15	9	0	...ist Radfahren Stress.	3,1	3,3
...werden Radfahrer/innen als Verkehrsteilnehmer akzeptiert.	3	24	27	17	20	8	0	...wird man als Radfahrer/in nicht ernst genommen.	3,5	3,8
...fahren alle Fahrrad - egal, ob alt oder jung.	22	26	19	17	10	4	3	...fahren eher nur bestimmte Gruppen Fahrrad (z. B. Kinder, Radsportler).	2,8	3,1
...wird viel für das Radfahren geworben.	3	7	22	15	26	24	3	...findet keine Werbung für das Radfahren statt.	4,3	4,2
..wird in den Medien meist positiv über Radfahrer/innen berichtet.	4	18	21	15	17	11	14	..wird in den Medien nur über Unfälle und das Fehlverhalten von Radfahrer/innen berichtet.	3,7	3,9

## STELLENWERT DES RADFAHRENS

Bei uns...

	(Angaben in %)								Ø Groß-Gerau (220 TN)	Ø 20.000- 50.000 EW (311 Städte)
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...wurde in jüngster Zeit besonders viel für den Radverkehr getan.	3	10	21	18	25	21	1	...wurde in jüngster Zeit kaum etwas für den Radverkehr getan.	4,2	4,1
...überwacht die Stadt bzw. Gemeinde streng, dass Autos nicht auf Radwegen parken.	4	5	11	15	30	27	9	...wird großzügig geduldet, wenn Autofahrer/innen auf Radwegen parken.	4,6	4,5
...werden Radwege regelmäßig gereinigt.	3	18	24	19	19	9	9	...werden Radwege selten gereinigt.	3,6	4,0
...sind die Ampelschaltungen gut auf Radfahrer/innen abgestimmt.	2	7	12	17	24	30	7	...sind Ampelschaltungen nicht gut auf Radfahrer/innen abgestimmt.	4,6	4,4
...werden im Winter Radwege geräumt und gestreut.	7	22	18	19	14	10	11	...werden im Winter Radwege nicht geräumt gestreut.	3,4	4,1

## SICHERHEIT BEIM RADFAHREN

Bei uns...

	(Angaben in %)							Ø Groß-Gerau (220 TN)	Ø 20.000- 50.000 EW (311 Städte)	
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...fühlt man sich als Radfahrer/in sicher.	2	20	22	17	20	19	0	...fühlt man sich als Radfahrer/in gefährdet.	3,9	4,1
...gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Fußgänger/innen.	5	24	30	14	15	9	4	...gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Fußgänger/innen.	3,4	3,5
... gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Autofahrer/innen.	2	14	23	20	27	12	3	...gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Autofahrer/innen.	3,9	4,0
...gibt es keine Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen.	7	22	20	19	23	7	3	...gibt es viele Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen (...).	3,5	3,9
...kommt Fahrraddiebstahl selten vor.	3	12	18	23	18	10	15	...werden Fahrräder oft gestohlen.	3,8	3,8
...sind Radwege und Radfahrstreifen so angelegt, dass auch junge und ältere Menschen sicher Rad fahren können.	3	20	17	25	22	12	1	...kann man auf Radwegen und Radfahrstreifen nicht sicher fahren.	3,8	4,1
...kann man auf der Fahrbahn gemeinsam mit den Autos zügig und sicher Rad fahren.	3	14	19	17	29	17	1	...wird man auf der Fahrbahn bedrängt und behindert.	4,1	4,3

## KOMFORT BEIM RADFAHREN

Bei uns...

	(Angaben in %)							Ø Groß-Gerau (220 TN)	Ø 20.000- 50.000 EW (311 Städte)	
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...sind Wege für Radfahrer/innen angenehm breit und erlauben ein problemloses Überholen langsamerer Radfahrer/innen.	3	14	17	20	25	19	1	...sind Wege für Radfahrer/innen oft zu schmal.	4,1	4,4
... sind Wege für Radfahrer/innen angenehm glatt und eben.	5	22	24	20	19	8	2	...sind Wege für Radfahrer/innen holprig und in schlechtem baulichen Zustand.	3,5	4,0
...findet man überall komfortable und sichere Abstellmöglichkeiten.	10	28	25	16	15	5	2	...findet man kaum geeignete Abstellmöglichkeiten.	3,2	3,9
...werden Radfahrer/innen an Baustellen bequem und sicher vorbeigeführt.	2	6	15	20	23	20	13	...werden Radfahrer/innen an Baustellen meistens zum Absteigen und Schieben gezwungen.	4,4	4,5
...kann man Fahrräder einfach und preiswert in öffentlichen Verkehrsmitteln mitnehmen.	10	19	19	13	15	6	18	...ist es schwierig und/oder teuer, Fahrräder in öffentlichen Verkehrsmitteln mitzunehmen.	3,3	4,1

## INFRASTRUKTUR UND RADVERKEHRSNETZ

Bei uns...

	(Angaben in %)							Ø Groß-Gerau (220 TN)	Ø 20.000- 50.000 EW (311 Städte)	
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...ist das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte gut mit dem Fahrrad zu erreichen.	30	36	13	10	8	2	0	...ist das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte schlecht mit dem Fahrrad zu erreichen.	2,4	2,7
...kann man zügig und direkt Ziele mit dem Rad erreichen.	26	35	15	13	7	3	0	...wird man am zügigen Fahren mit dem Rad gehindert und muss Umwege fahren.	2,5	3,0
...sind die meisten Einbahnstraßen in der Gegenrichtung für Radfahrer/innen freigegeben.	49	29	10	5	4	2	2	...ist in den meisten Einbahnstraßen das Fahren in der Gegenrichtung für Radfahrer/innen nicht erlaubt.	1,9	3,2
...können sich Radfahrer/innen an eigenen Wegweisern gut orientieren.	18	38	21	12	4	4	4	...gibt es keine (oder nur sehr schlechte) Wegweiser für Radfahrer/innen.	2,6	3,3
...sind öffentlich zugängliche Leihfahräder für jeden einfach, zuverlässig und preisgünstig nutzbar.	1	0	1	8	18	49	23	...gibt es nicht einmal die Möglichkeit, ein Fahrrad zu mieten.	5,4	4,8

## ZUSATZFRAGEN 2018: FAMILIENFREUNDLICHKEIT

Bei uns...

	(Angaben in %)							Ø Groß-Gerau (220 TN)	Ø 20.000- 50.000 EW (311 Städte)	
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...kann man selbst Kinder im Grundschulalter (bis 4. Klasse) ohne schlechtes Gewissen allein Rad fahren lassen.	2	9	18	13	23	12	22	...kann man selbst größere Kinder nicht mit gutem Gewissen allein Rad fahren lassen.	4,1	4,2
...können kleine Kinder sicher auf den Gehwegen fahren (Gehwege sind breit und übersichtlich).	4	10	17	15	18	16	21	...können kleine Kinder nicht sicher auf den Gehwegen fahren (Gehwege sind schmal und unübersichtlich).	4,0	4,1
...kann man auf den Radwegen gut mit Kinderanhänger oder Lastenrad fahren.	3	13	15	11	13	16	29	...kann man auf den Radwegen nicht gut mit dem Kinderanhänger oder Lastenrad fahren.	3,9	4,3
...wird unterstützt, dass Kinder mit dem Rad zur Schule fahren (z.B. durch Rad-Schulwegpläne).	2	10	12	13	13	10	41	...wird abgeraten, mit dem Rad zur Schule zu fahren.	3,9	4,0
...ist es üblich, dass Kinder mit dem Rad zur Schule fahren.	5	19	19	12	10	2	32	...ist es unüblich, dass Kinder mit dem Rad zur Schule fahren.	3,1	3,5

## ENTWICKLUNG SEIT 2012

### Legende:

Entwicklung	Verschlechterung		Konstant	Verbesserung	
Symbol					
Differenz zur letzten Bewertung	- >0,3	- 0,2 - 0,3	+/- 0,1	+ 0,2 - 0,3	+ >0,3

Fahrrad- und Verkehrsklima	2012	2014	2016	2018
Spaß oder Stress	2,7	2,5	2,7	3,1
Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	3,4	3,1	3,1	3,5
Alle fahren Fahrrad	2,5	2,5	2,6	2,8
Werbung für das Radfahren	3,9	3,8	3,8	4,3
Medienberichte	3,6	3,5	3,2	3,7

Stellenwert des Radfahrens	2012	2014	2016	2018
Fahrradförderung in jüngster Zeit	4,1	3,1	3,4	4,2
Falschparkerkontrolle auf Radwegen	4,1	3,7	3,7	4,6
Reinigung der Radwege	3,6	3,0	3,1	3,6
Ampelschaltungen für Radfahrer	4,3	3,9	4,2	4,6
Winterdienst auf Radwegen	3,5	3,1	2,8	3,4

Sicherheit beim Radfahren	2012	2014	2016	2018
Sicherheitsgefühl	3,8	3,2	3,4	3,9
Konflikte mit Fußgängern	3,3	3,0	3,0	3,4
Konflikte mit Kfz	3,7	3,3	3,4	3,9
Hindernisse auf Radwegen	3,6	3,1	3,2	3,5
Fahrraddiebstahl	3,4	3,3	3,9	3,8
Fahren auf Radwegen & Radfahrstreifen	3,8	3,3	3,5	3,8
Fahren im Mischverkehr mit Kfz	4,1	3,4	3,6	4,1

Komfort beim Radfahren	2012	2014	2016	2018
Breite der (Rad)wege	4,1	3,6	3,6	4,1
Oberfläche der (Rad)wege	3,5	3,1	3,1	3,5
Abstellanlagen	4,1	3,6	2,7	3,2
Führung an Baustellen	4,5	4,1	4,1	4,4
Fahrradmitnahme im ÖV	3,7	3,1	3,0	3,3

Infrastruktur und Radverkehrsnetz	2012	2014	2016	2018
Erreichbarkeit Stadtzentrum	2,3	2,0	2,1	2,4
zügiges Radfahren	2,4	2,1	2,2	2,5
geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	2,1	1,9	1,7	1,9
Wegweisung für Radfahrer	2,8	2,5	2,4	2,6
Öffentliche Fahrräder	5,4	5,2	5,0	5,4

Eine Übersicht der Ergebnisse aller Teilnehmerstädte des ADFC-Fahrradklima-Tests 2018 gibt es auf der Internetseite [www.fahrradklima-test.de/karte](http://www.fahrradklima-test.de/karte).

Dort findet man auch die Ergebnisse der Online-Zusatzbefragung zur Bedeutung der abgefragten Themen in der jeweiligen Stadt („Wie wichtig sind die folgenden Aspekte für das Radfahren in Ihrer Stadt?“)

#### **Gesamtleitung und Kontakt:**

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.  
Mohrenstr. 69  
10117 Berlin  
Telefon: 030 2091498-0  
Telefax: 030 2091498-55  
E-Mail: [fahrradklimatest@adfc.de](mailto:fahrradklimatest@adfc.de)  
[www.fahrradklima-test.de](http://www.fahrradklima-test.de)  
[www.adfc.de](http://www.adfc.de)

#### **Datenerhebung und -aufbereitung:**



teamred

Projektleitung: Hannes Schreier  
Städte-Übersichten: Jakob Baum

[www.team-red.net](http://www.team-red.net)

# Freitextkommentare

## Fahrradklima-Test 2018



### Groß-Gerau

- Radweg zwischen GG und Nauheim/Hegbachsee ist wegen der Beschädigungen ohne Federung kaum befahrbar. Der Bahnhof Groß-Gerau ist nicht barrierefrei, und hat weder Aufzug noch Schrägen neben den Treppen. Das Rad muss deshalb auf den Treppen getragen werden, was mir inzwischen Probleme bereitet.
- Unbeleuchteter schlechter Radweg nach Nauheim; Radfahrer fahren auf der B42. Hier auch parkende Lastwagen vom Radweg fernzuhalten Böckler Straße (Absperrgitter), da sich der Radweg hier abgesenkt hat von Gewicht der LKW's. Dann geht's weiter: Löcher im Asphalt zuteeren Radweg geht mündet in Ende Mainzer Str. geht Baustelle (Gefahr ab Dämmerung besonders hoch). Gefahr durch ausparkende Rückwärtsfahrer Innenstadt Frankfurter Straße. Geschwindigkeit nach den Kreiseln drosseln der \*LKW/PKW Überquerung gefährlich - trotz Zebrastreifen - Richtung Wasserweg interessiert die wenigstens \*Fahrer. Ebenso hierfür blendfreiheit in diesen Bereichen sorgen Bereich alte Feuerwehr /Nordring. Genauso wie in Unterführungen wo man aus gleißendem Licht in die Dunkelheit fährt...da siehst du nicht ob dir jemand entgegenkommt Richtung Esch. Schulbereich ...mehr Einbahnstraßen in allen Stadtgebieten, dann können Radfahren besser mit dem "Strom" fahren...und müssen nicht Angst haben zwischen entgegenkommenden Bussen zerquetscht zu werden (GG-Europaring)...Auf der "Stöver-/Wickbrücke(Fa. Richardson) sind so hohe Absätze/ Spalten zwischen Radweg und Brückenstück, dass ich mich schon unplattbare Reifen verhaue habe, das ist auch richtig gefährlich...Wildparken u.a. der LKW's im Bereich Dornberg im Halteverbot...musst du als Radfahrer umgehen...
- 1) Ich wohne seit 10 Jahren in GG und schätze die guten Bahnanbindungen des Bahnhofs Groß-Gerau vor allem an die Städte Wiesbaden, Mainz und Darmstadt sehr. Der Bahnhof selbst aber deprimiert. Neben der generell desolaten Infrastruktur unmittelbar am Bahnhof ist es vor allem die fehlende Barrierefreiheit, die mir zu schaffen macht. Ich kenne etliche Radler und Pendler, die gerne öfter die Bahn nutzen würden, wenn die Hürde nicht wäre, das Fahrrad über 2 Treppen tragen zu müssen. Schade! 2) Ich stoße immer öfter auf Autofahrer, die ihr Auto mal eben auf dem Fahrradstreifen abstellen, weil man schnell in den Dönerimbiss oder in ein Geschäft muss - übrigens nicht nur in GG, sondern auch in anderen Städten. Hier fehlt es scheinbar vielerorts an Aufklärung und auch an Kontrolle.
- 1) Kanalisationsdeckel auf Radweg Richtung Kernstadt (gegenüber Fasanerie) stehen zu weit raus. 2) Führung in Dornheim ist schlecht. 3) Markierung rechts/links an Engstelle beim Radweg Dornheim – Kernstadt 4) Kreuzung Dornheim Richtung Kernstadt in beide Richtungen unübersichtlich/gefährlich 5) Situation um den Marktplatz herum verbesserungsbedürftig. 6) Zu wenige Fahrradboxen an den drei Bahnhöfen, kundenunfreundliches Mietverfahren.
- ADFC könnte mehr Werbung machen in GG.
- Ampelschaltung stadtauswärts in der Gernsheimer Straße ist sehr schlecht
- Ampelschaltungen bei Fahrten von Dornberg in die Stadtmitte sind miserabel für Fahrräder und Fußgänger. Weshalb dürfen dort die Autofahrer fahren, obwohl Sie in die gleiche Richtung fahren und die Fahrradfahrer müssen ewig an der roten Ampel stehen??? Fahrradweg zwischen Dornheim und Berkach ist in sehr schlechtem Zustand.
- An Ampeln Grün nur auf Knopfdruck!
- Auf dem Weg entlang der Gernsheimer Straße muss der Radler an bis zu sechs Ampeln warten, während die Autos auf derselben Strecke nur drei Ampeln haben. An drei der sechs Ampeln ist für Radfahrer immer rot und es muss grundsätzlich grün angeforderte werden, während die querenden Autofahrer immer grün haben. Das bedeutet einen erheblichen Zeitverlust. Es führt zu regelmäßigen Verstößen. Mit was begründen die Verantwortlichen diese Ungleichbehandlung zum Nachteil der schwächeren Verkehrsteilnehmer?



## Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2018



- Ausleuchtung der Radwege
- Autofahrer werden nicht darauf hingewiesen, dass auch in Einbahnstraßen Fahrräder in beide Richtungen fahren dürfen. Es gibt daher oft brenzlige Situationen. Insbesondere mit älteren Verkehrsteilnehmern. Als Auto- und als Radfahrer.
- Begrüße den weiteren Fahrradwegeausbau
- Bei uns ist zwar überwiegend der Fahrradverkehr gegen Einbahnstraße erlaubt, die Straßen sind aber oft so eng, dass es für 2 entgegengerichtete Radfahrer und ein Auto in der Einbahnstraße teilweise lebensgefährlich ist.
- Beobachte zunehmend das Erwachsene mit hohem Tempo auf Bürgersteigen unterwegs sind und gerade an nicht übersichtlichen Einfahrten mit unverminderter Geschwindigkeit vorbeirasen, häufig dunkel gekleidet und ohne Licht, sehen sich im Recht und streiten mit den Autofahrern, steigendes Unfallrisiko für Fußgänger, Autofahrer und Radfahrer. Es finden so gut wie keine Kontrollen der Ordnungsbehörden bei Dunkelheit bzgl. Fahren ohne Licht mit dunkler Kleidung, ohne Leuchtreflexe, - Fahren mit zu hohem Tempo auf Gehwegen - Prüfung der Funktionsfähigkeit des Fahrrades (insbesondere mangelnde Bremsleistung), statt. Schlimm genug, dass viele Radfahrer die eigene Sicherheit missachten und dadurch sich und andere gefährden.
- Besonders schwierig ist das Fahren nach Richtung Nauheim etc. bis zu den Bahnschienen extrem schlechter Radweg und große Gefährlichkeit durch LKW-Fahrer (die teilweise den Rad-/Fußweg als Fahrbahn nutzen).
- Betrifft den Fahrradweg durch das Industriegebiet in Richtung Nauheim (Hans-Böckler-Straße). Leider ist der Fahrradweg aus folgenden Gründen meist nicht zu gebrauchen: - parkende / übernachtende LKWs auf dem Radweg. Die Ausfahrten diverser Firmen sind baulich so verbaut das die ausfahrenden Autos den Radverkehr nicht einsehen können was zu beinahe Kollisionen führt, wenn plötzlich ein Auto quer auf dem Radweg steht. Der Radweg ist durch den Schwerlastverkehr total kaputtgefahren, hier kommt einem auch schon mal ein LKW auf dem Radweg entgegen. Nutzt man nun die Straße hat man Ärger mit den LKW-Fahrern die zuvor den Weg unbrauchbar gefahren haben. Hier müsste eine bauliche Trennung her, die es den Schwerlastverkehr unmöglich macht, auf den Radweg aufzufahren, sowie einen Sicherheitsabstand zwischen den Hofausfahrten und den Radweg. Dort wo der Radweg Richtung Nauheim abknickt (am Kreisel) ist die Sicht mit weißen Säcken auf dem letzten Werksgelände so verstellt das man den entgegenkommenden Verkehr nicht mehr sieht was zu ständigen Beinaheunfällen führt. Als Empfehlung an die zuständigen der Stadt: selber mal auf das Fahrrad setzen und die Wege mal abfahren das eröffnet neue Perspektiven
- Bin eigentlich zufrieden!
- Bisher gab es einen Arbeitskreis Radverkehr. Wurde unter dem neuen Bürgermeister nicht mehr aktiviert. Er war sehr erfolgreich und sollte dringend wieder eingerichtet werden.
- Darmstädter Str. ECKE BÄCKER Darmstädter gefährlich. Jahnstraße gemeinsamer FAHRRAD UND Fußweg geht gar nicht, besonders an der Fußgänger Ampel Stadthalle
- Darmstädter Straße ist sehr gefährlich für Radfahrer, es gibt keinen gescheiterten Radweg. Es ist egal ob ich mit dem Auto oder mit dem Fahrrad unterwegs bin. Die Situation ist nicht angenehm
- Das Industriegebiet Hans-Böckler-Straße ist als offizieller Radweg schlecht passierbar. Falschparker auf den Geh- und Radwegen. Unübersichtliche Hofein- und -ausfahrten. Das Einkaufszentrum Helvetia Parc hat die Radwegführung bei der Planung und Gestaltung nicht berücksichtigt.
- Das Radfahren gegen die Einbahnstraße empfinde ich bei uns als gefährlich, weil die Straßen relativ eng sind und die Autofahrer nicht mit Radfahren rechnen, obwohl es erlaubt ist. Hier müsste man die Autofahrer nochmals informieren.

## Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2018



- Das verbotene Befahren von Feldwegen muss strenger kontrolliert werden. PKW und Transporter rasen einen fast um. Stadtteile von Groß-Gerau sind per Feldweg verbunden.
- Dass die landwirtschaftlichen Wege im Umland für Fahrradfahrer freigegeben sind und auch als Tourenwege gut ausgeschildert sind ist sehr positiv. Der Zustand ist allerdings teilweise miserabel. Da wäre eine Verbesserung wünschenswert.
- Der Arbeitskreis Radverkehr der Stadt ist nach einem Zuständigkeitswechsel innerhalb der Verwaltung leider "eingeschlafen". Er war eine sehr sinnvolle Einrichtung.
- Der Bau des fehlenden Teiles des Fahrradweges entlang der Bahnschiene im Schachen ist höchste Zeit. Der Bau des Fahrradweges nach Nauheim entlang der Landesstraße ist als reine Geldverschwendung und extrem gefährliche Route (wegen der Querung am Kreisel) statt dessen zu unterlassen (deshalb dahingehende Gespräche mit Hessen Mobil/Land Hessen notwendig). Die bislang durchgeführten Maßnahmen am Nordring sind nicht fahrradfreundlich.
- Der Helvetia Park ist nicht fahrradfreundlich, Fahrräder wurden in der Planung nicht berücksichtigt! Die Durchfahrt der Frankfurter Straße (ehemalige Fußgängerzone) ist nicht gut gelöst, besser wäre hier wieder eine Fußgängerzone. Die Ampelschaltungen sind meistens nicht fahrradfreundlich, Autos haben Vorrang. In Zügen wird nie vorher durchgegeben, wo die Fahrradabteile sind, das führt zu unnötiger und teilweise gefährlicher Rennerei auf den Bahnsteigen.
- Der Radweg von Berkach/Esch 3 in Richtung Stadt ist teilweise sehr dunkel (entweder der Radweg von Esch 3 oder Berkach in die Stadt hinein, ist teilweise sehr dunkel an der Fasanerie entlang, oder Beginn Gernsheimer Straße dunkel und sehr schlechter Bodenbelag) und unebene Wege. Das ist als Frau nicht sehr angenehm
- Der Stadtteil Wallerstädten wird immer wieder vergessen, die Lkw's dürfen immer noch von Geinsheim kommend, durch unseren Ort fahren, Radfahrer werden angehupt und bedrängt. Fahrräder fahren auf dem Gehsteig und gefährden Fußgänger. Autos stehen auf den Gehsteigen und selbst der Fußgänger muss oft auf die Straße ausweichen. Müllabfuhr stellt die leeren Mülltonnen teils so ab, dass Schulkinder und Sonstige auf der Straße gehen müssen. Der Deich ist verschlissen und es macht weder Radfahrern noch Fußgängern Spaß, diesen Weg zu benutzen. Eine Reinigung findet von den Anliegern nicht statt.
- Der viel befahrene Radweg in der Einbahnstraße Jahnstraße birgt viele Unsicherheiten und Gefahren. Er ist zu schmal (muss von Fußgängern und Radfahrern gemeinsam genutzt werden) und an den Einmündungen der Seitenstraßen unübersichtlich. Vor allem die Kreuzungen zur Walter-Rathenau-Straße und zum Burggraben / Frankfurter Straße. Der Helvetia-Parc ist absolut fahrradunfreundlich konzipiert.
- Die Ampelschaltungen für Radfahrer sind grausam. Aber nicht nur in GG - überall hat man als Radfahrer um eine Kreuzung zu überqueren mindestens 2 wenn nicht 3 Rotschaltungen, die nie aufeinander abgestimmt sind. Auch habe ich immer Angst vor den Radfahrern, die rücksichtslos ohne Klingel, ohne Beachtung von Verkehrszeichen oder Ampeln rasen und damit das schlechte Image von Radfahrern prägen (aus Sicht des Autofahrers). Auch das leidige Thema des Telefonierens, Musik hören mit Kopfhörern auf dem Rad wird immer schlimmer und gefährdet andere Verkehrsteilnehmer - diese Menschen nehmen teilweise nichts mehr um sich herum wahr. Bevor man sich über Autofahrer beschwert sollte man auch das eigene (Fehl-)Verhalten überprüfen und dann urteilen
- Die Anbindung an den Fahrradweg nach Nauheim führt durch ein Gewerbegebiet mit sehr viel LKW-Verkehr. Hier fühle ich mich sehr unsicher. Der Fußweg mit Zulassung für Radfahrer ist durch parkende LKW zerstört. Die Führung von/auf Radwege findet an Kreuzungen nicht statt. Beispiel Kreuzung Gernsheimer Str. - Nordring: Um von der Gernsheimer Str. Richtung Berkach zu fahren, muss man zuerst rechts auf den Bürgersteig, dann in Folge über 3 Ampeln, die nicht aufeinander abgestimmt sind. Dies dauert in der Regel mehrere Minuten. Der Helvetia Park ist nicht durch einen Fahrradweg angebunden. Hier können Fahrradfahrer bei Gegenverkehr nicht überholt werden. Auf

## Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2018



dem Gelände, muss man über den Parkplatz. Hier ist Tempo 10, was aber fast nie eingehalten und auch nie kontrolliert wird.

- Die Darmstädter Straße im Bereich der Innenstadt (von der Einmündung in die Frankfurter Straße bis zur Höhe altes Amtsgericht, vor allem aber im Bereich Kreissparkasse/Marktplatz) ist der neuralgischste Punkt für den Radverkehr in Groß-Gerau, weil die Einbahnstraße zwar in Gegenrichtung für den Radverkehr freigegeben ist, aber- die Straße sehr schmal ist,- auf beiden Seiten Autos parken,- die Autos häufig ein- bzw. ausparken,- sehr häufig Fußgänger die Straße überqueren und häufig weder Fußgänger noch Autofahrer mit Radfahrern aus der Gegenrichtung rechnen. Auch das Radfahren auf der Darmstädter Straße in Einbahnstraßen-Richtung ist nicht ganz ohne, wenn man auf der schmalen Fahrbahn von Autos überholt wird! Auf dieser insgesamt sehr breiten Straße (für beidseitige Fußwege, beidseitige Parkstreifen und die Fahrbahn steht insgesamt eine recht üppige Breite von ca. 12 m zur Verfügung) müssen Radfahrer faktisch mit einem sehr schmalen Streifen von oft weniger als einem Meter vorlieb nehmen. Es hat deshalb schon Unfälle gegen Radfahrer gegeben (ich verwende hier gezielt den Ausdruck "gegen", weil der sonst übliche Ausdruck "mit" gern so interpretiert wird, dass der Radfahrer Schuld am Unfall hat). Eine Lösung wäre, die Freigabe fürs Radfahren in Gegenrichtung wieder aufzuheben - keine gute Lösung, denn gerade ins Groß-Gerauer Stadtzentrum radeln viele gern. Eine andere Lösung wäre, einen der beiden Parkstreifen umzuwidmen in eine Fahrradspur. Ist sicherlich nicht populär, vor allem die anliegenden Geschäfte fürchten dann sicher um ihre (autofahrende und autoparkende) Kundschaft. Bis 2003 gab es aber sogar noch weniger Parkmöglichkeiten in der Darmstädter Straße.
- DIE Darmstädter Str. in GG zwischen Marktplatz bis zur Mobi-Zentrale ist das absolute CHAOS für Radler. Aber leider sieht niemand ein, dass man dieses Stück autofrei machen könnte, angeblich würde dann niemand mehr in die Geschäfte gehen. Das ist wohl eine mehr als dürftige Ausrede bei den paar Läden. DIE wären auch in ein paar Minuten vom Parkplatz auf dem Marktplatz zu Fuß zu erreichen,
- Die Probleme und Anliegen der Radfahrer werden von den Gross-Gerauer Politikern und der Verwaltung nicht ansatzweise ernst genommen. Geändert hat sich seit der letzten Umfrage mit schlechtem Ergebnis außer dem Aufstellen von soliden Fahrradständern an einigen Stellen nichts. Die Ampelschaltungen sind weiterhin eine Zumutung (bis zu 3mal Absteigen und Knöpfchen drücken um 1mal die Straße zu überqueren). Die meisten Radwege von außerhalb enden an der ersten großen Kreuzung in der Stadt, eigentlich dort, wo ein guter Radweg am wichtigsten wäre. Ein Konzept für die Wegeführung für Radler in der Innenstadt ist nicht vorhanden (trotz gegenteiliger Lippenbekenntnisse der Verantwortlichen), deshalb kommt es laufend zu gefährlichen Konfliktsituationen zwischen Radlern und Autofahrern und Fußgängern.
- Die Radwege sind gerade an Kreuzungen und Überwegen oft sehr unklar beschildert, so das viele Radfahrer auf die Straße wechseln. Radwege enden an großen Kreuzungen und gehen auf der anderen Seite weiter ohne Überweg (Südring). Neue Radwege werden nicht als solche erkannt und genutzt (Südzuckergelände Richtung Norden). Einbahnstraßen sind für Radfahrer frei gegeben obwohl auch Autos parken und alles sehr eng und unübersichtlich ist. Eine klare Wegeführung würde Sicherheit schaffen. Es wird durch die Freigabe der Einbahnstraße der Eindruck erweckt Radfahrer dürfen fahren wie sie wollen. Das gefährdet sowohl die Radfahrer selbst als auch Fußgänger und Autofahrer. Es wird lustig von der Straße auf den Gehweg gewechselt, Erwachsene fahren ständig auf dem Gehweg, in alle Richtungen. Als Autofahrer hat man ständig ein ungutes Gefühl, da die Radfahrer von allen Richtungen kommen. Die Parksituation in der Innenstadt kombiniert mit der Freigabe der Einbahnstraße und dem wild die Strecke wechseln ist SEHR gefährlich (Darmstädter Straße).
- Die Radwegeplanung durchgehen, an so einigen Stellen gibt es erheblichen Verbesserungsbedarf, z.B. Überquerung B44 beim Woogsdamm, umständliche Ampelschaltung an März-Kreuzung (geföhlt eine halbe Stunde zum Rüberkommen) usw. Aber alles in Allem ist GG gut aufgestellt.

## Freitextkommentare

### Fahrradklima-Test 2018



- Die Stadt ist generell wenig gepflegt. Auch Spielplätze und andere öffentlichen Orte sind stark verschmutzt. Bei der Stadt finden derlei Anliegen kein Gehör.
- Die üblichen, regenfesten Fahrradwege sollten auf Hindernisse überprüft werden, teilweise sind ungünstige Schwellen vorhanden. Eine einfache Aufkantung würde helfen (z.B. Auf Esch bei VHS). Grundsätzlich ist die Stadt fahrradfreundlich, durch die Einbahnstraßen kommt man mit dem Rad schneller voran als mit dem Auto. Für unser Lastenrad sind manche Fahrradwege etwas eng in den Kurven.
- Die vorhandenen Fußwege/Fahrradwege könnten in einen besseren Zustand versetzt werden.
- Durch die Einbahnstraßen, die Radfahrer in entgegengesetzter Richtung befahren dürfen, entstehen regelmäßig sehr gefährliche Situationen
- Eigentlich könnte Groß-Gerau eine ideale Fahrradstadt sein, nicht so groß, keine Hügel etc.. Alle Punkte in der Stadt sind mit dem Fahrrad schneller als mit dem Auto zu erreichen. Die Politik scheint sich leider nicht dafür zu interessieren. An der Kreuzung B44-B42 endet der Radweg. Für die Weiterfahrt Richtung Innenstadt ist kein Platz für Radfahrer. Stadtauswärts an der gleichen Kreuzung, reagiert die Kontaktschleife auf der Linksabbiegespur nicht auf Radfahrer. Um auf den nach der Ampel Stadtauswärts beginnenden Radweg zu kommen, muss man aber links abbiegen oder auf dem Gehweg fahren.
- Ein alter Hut von 2016, der von der Stadt bisher unbeantwortet blieb: bei der Abgabe meiner Beurteilung der Fahrradsituation in unserer Stadt habe ich am 2.11.16 folgende Anmerkung an den ADFC geschickt, die ich Ihnen zur Information und Beurteilung hier kopiere: An der Kreuzung Am Schlag/Zur Nachtweide im Ortsteil Wallerstädten beginnt stadtauswärts rechts neben der Straße der Radweg Richtung Geinsheim mit einem Schlenker nach rechts. Beim Einfahren in die Kreuzung aus der Nachtweide muss ich Vorfahrt achten, jedoch ziemlich weit vorsichtig vorfahren, da die Sicht nach links sonst nahezu unmöglich ist. Wenn in diesem Moment von links ein Radfahrer kommt, sehe ich ihn erst, wenn er nach einer Vollbremsung neben meinem Auto steht. Er will ja - vorfahrtberechtigt - auf den rechts neben der Straße beginnenden Radweg wechseln und muss daher meine Fahrt kreuzen. Sollte es in dieser Situation zu einem Unfall kommen, dürfte die Rechtslage absolut unklar sein. Hier fehlen deutliche Radweg-Markierungen auf der Fahrbahn "Am Schlag" und ein Spiegel für die "Zur Nachtweide". Die hier geschilderte Situation war insbesondere gefährlich, da der Radfahrer mit seinem Rennrad mit geschätzten 30 km/h – erlaubterweise – sehr schnell neben meinem Auto auftauchte. Der Verkehr auf unseren Straßen soll sicherer werden. Deshalb wäre ich Ihnen für eine Stellungnahme zu dieser Situation und eine Abhilfemaßnahme dankbar.
- Einige Radwege sind auf der Straße im Auto-Gegenverkehr (z.B. Darmstädter Str. Groß-Gerau).
- Einiges ist bereits gut gemacht, es gibt aber noch viel zu tun ....
- Es gibt oft Konflikte mit Autofahrern, wenn man auf der Straße fährt und es einen Fußweg mit "Fahrräder frei" gibt. Pöbeleien wie "Fahr gefälligst auf dem Radweg, blöde Kuh" oder extrem dicht auffahren und hupen passieren extrem häufig. Erklärungen, dass dies aber kein Radweg ist, der benutzt werden MUSS, sondern nur darf, verhallen ungehört. Dies passiert besonders oft in der Jahnstraße und der Wilhelm-Seipp-Straße.
- Es gibt viele Falschparker, die oft die Fahrradwege blockieren oder den Blick versperren. Falschparker werden nur im Stadtzentrum geahndet. Einige Radwege sind sehr gut, teilweise auch nachts voll ausgeleuchtet (ist m.M. nicht immer unbedingt notwendig). Andere Radwege hören einfach auf, man ist dann gezwungen abzustiegen und sich auf den Verkehr einzulassen. Busse und LKW schneiden oft in Kurven den Radfahrern den Weg ab, weil sie nicht absichern.
- Es gibt zu wenig Radwege, insbesondere in der Innenstadt. Vorhandene Radwege enden irgendwo und sind nicht miteinander verbunden. Es gibt keine automatischen Ampelschaltungen für Radfahrer

## Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2018



und Fußgänger. Es sind oft Scherben auf den Radwegen. Ortsdurchfahrten werden ausschließlich für Autofahrer erneuert ohne dass dort Radwege gebaut werden.

- Es gibt viel zu wenig Radwege in der Stadt. Ausbaufähig
- Es sind zu viele PKW-Parkplätze in der Stadt vorhanden, das verhindert aus Bequemlichkeit mehr Radnutzung. Es fehlt an Öffentlichkeitsarbeit pro Fahrrad/Klimaschutz. Dass die Menschen viel mehr Rad fahren würden sieht man Aktionstagen wie die "Nacht der Sinne" am 31.08.2018. Hier war die Stadt wegen der Innenstadtspernung übervoll mit abgestellten Rädern.
- Es sollte wieder einen Fahrradbeauftragten geben, der einige Schwachpunkte behebt. Verschiedene Kreuzungen sind fahrradunfreundlich z.B. März-Knoten und Gambelinus-Knoten, Marktplatz aus Richtung Gernsheim kommend.
- Es wäre gut, wenn es ein Faltblatt für Schülerinnen und Schüler gäbe, das auf die wichtigsten StVO-Regeln aufmerksam macht, die typische Konfliktsituationen im Verkehr klarstellen: z.B. das unzulässige Parallelfahren (außer im abgesicherten Konvoi) auf Radwegen, Radfahren mit Kopfhörer, freihändig Radfahren, Fahrrad-Crossfahren über Verkehrsinseln, Nichtabsteigen an Fußgängerüberwegen, Fahren im Dunkeln ohne funktionierende Beleuchtung und in schwarzer Kleidung, Fahren ohne Helm, Missachtung von Ampeln.
- Es werden neue Straßen gebaut, aber die Radfahrer vergessen. Kann ich nicht verstehen.
- Es wurde ein Radwegeentwicklungsplan beschlossen, der aber nicht umgesetzt wird. Jährlich müsste ein Umsetzungsplan veröffentlicht werden, damit es stetige Verbesserungen gibt.
- Fahrradfahren gegen Einbahnstraßenrichtung trotz Erlaubnis z. T. sehr gefährlich (z.B. Darmstädter Straße). Radwege enden z.T. ungeplant und unreguliert (z.B. Gernsheimer Str.)
- Fahrradwege fehlen an: Darmstädter Str., Gernsheimer Str. und Frankfurter Str..
- Fahrradwege sind oft geflickt (Bitumen) und für Dreiräder (wie sie bei der Generation 60+ immer beliebter werden) zu schmal.
- Fahrradwege zwischen den Stadtteilen sind im schlechten Zustand. Z.B. zwischen Wallerstädten und Dornheim, Wallerstädten und Berkach, Berkach und Dornberg. Die Unterführung an der Kreuzung L 3094 und Wilhelm-Seipp-Str. ist viel zu eng für Fußgänger und Radfahrer während dem Schulbetrieb. Die Unterführung hat eine Kurve und ist daher sehr unübersichtlich. Die Abbiegemöglichkeit zur L 3094 Richtung NW ist, wenn man aus Richtung Wilh.-Seipp-Str. kommt sehr schlecht und viel zu eng gestaltet. Es gibt keinen Radweg zum Naherholungsgebiet Hegbachsee. Man teilt sich die schmale Zufahrt mit den Autos. Wenn Wohnmobile oder Busse fahren wird es richtig gefährlich. Die unbefestigten Wege zum See sind in einem sehr schlechten Zustand.
- Für den besseren Fahrkomfort und ein sicheres Fahrgefühl sollten alle Bordsteine, die regelmäßig von Radfahrern genutzt werden entsprechend abgesenkt werden. Brignoler Str. 58 im Wendehammer sind die Bordsteine an keiner Stelle abgesenkt.
- Grünpflege und Reinigung der Radwege oft nur nach Aufforderung. Autofahrer missachten auf die Vorfahrt der Radfahrer, wenn Sie Radwege Kreuzen (Odenwaldstr, Groß-Gerauer Str.). Radfahrampel erst nach Anforderung Grünphase
- Hauptverkehrsstraße in Dornheim nicht bzw. sehr schlecht zu befahren, da starke PKW- und LKW-Verkehr und zusätzliche Parkende PKW an der Hauptstraße enorm hindern.
- Ich fahre nicht so häufig Fahrrad, aber mir fällt insbesondere die rücksichtslose Parkerei in der Durchfahrt am alten Rathaus auf. Es heißt zwar Parken in markierten Flächen, aber da halten sich nur wenige dran und eine Überwachung findet nicht statt.

## Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2018



- Ich hätte gerne durchgängige Radwege in der Stadt. Gegen die Einbahnstraße erlaubt Fahrrad fahren führt zu Engpässen bei entgegengerichteten PKWs, vor allem in der Darmstädter und Mainzer Straße.
- Ich halte es sinnvoll, wenn es als Ergänzung zum Fahrrad die Möglichkeit des Car Sharings gäbe.
- Ich kann es nicht verstehen, dass es z. B. in dem armen Litauen bessere und gepflegtere Fahrradwege gibt. Auch in Dänemark staunt man über die sehr guten Radwege. In Frankreich und Italien haben wir in unserem Urlaub mittlerweile ein sehr gutes Fahrradnetz kennengelernt. Warum ist das bei uns nicht möglich? Ich empfinde die Fahrradsituation in Groß-Gerau als sehr schlecht. Anstatt den vorhandenen Radweg in der Jahnstraße so zu belassen wie er ist, sollte man lieber dringende Fahrradwege in der Stadt neu ausbauen.
- Ich wünsche mir, dass die Hauptverkehrsstraßen anders markiert werden und eine breite Fahrradspur entsteht. Breit genug sind sie
- Im Helvetica Park sind Radfahrer gar nicht eingeplant. In der Jahnstraße wechselt die Spur für Radfahrer mehrmals. Niemand weiß, wo er hingehört. In der Darmstädter Straße ist viel zu wenig Platz für Autos und Radfahrer
- In den letzten Jahren fallen vermehrt PKW-Fahrer auf, die aufgrund hohen Alters nur noch sehr eingeschränkt in der Lage sind, ihr Fahrzeug sicher zu manövrieren oder sich zu orientieren. Besonders im Begegnungsverkehr in für den Fahrradverkehr freigegebenen Einbahnstraßen führt dies zu brenzligen Situationen. Gefährliche Situationen sind wir auch wiederholt durch das Benutzen von elektronischen Geräten durch PKW- und LKW-Fahrer im Verkehr ausgesetzt gewesen. Dies nimmt gefühlt stark zu.
- In der Darmstädter Straße (Innenstadt) ist es für Radfahrer gefährlich.
- In der Ortschaft Groß-Gerau ist Fahrrad fahren purer Stress. Selbst in der Darmstädter Straße die durch die Stadt verläuft hat man fast kein Platz als Radfahrer / Autofahrer. Die Stadt hat dabei nicht richtig nachgedacht und hat in gerade Richtung und entgegengesetzter Richtung ein Fahrradsymbol auf die Straße markiert somit hat man spätestens, wenn von linker Seite und rechter Seite als Autofahrer keine Chance durch zu fahren oder man wird als Radfahrer völlig zur Seite gedrängt. Auch weiter hinten am Anfang der Darmstädter Straße wird kein richtiger Seitenstreifen für Radfahrer markiert trotz 30er-Zone. Gernsheimer Straße genau so ein Fall und wehe man fährt auf dem Bürgersteig entlang.
- In der Stadt ist Radfahren für Kinder eher schwierig, weil zu unübersichtlich. Es gibt wenige dedizierte Radwege in der Stadt. Häufig sind Fuß- und Radwege gemeinsam ausgewiesen (Radfahrer frei).
- In GG ist es teilweise notwendig 3mal ein Ampelgrün anzufordern um eine Kreuzung zu passieren
- In GG sollte die Innenstadt / Darmstädter Straße für den Durchgangsverkehr für Autos gesperrt werden!
- In Groß-Gerau gibt es Unmengen an Verkehrsregelungen - aber nahezu von niemand und niemals wird seitens Ordnungsamt/Polizei deren Einhaltung überwacht. Autoverkehr raus aus der Innenstadt war einmal ein hohes Ziel. Selbst unsere Umgehungsstraße (seinerzeit Bundesstraße) wurde umgewidmet um sie zur Entlastung der Innenstadt zu nutzen. Passiert ist: NICHTS! Einzelne Gewerbetreibende behaupten, von dem ungezügelten Innenstadt-Autoverkehr abhängig zu sein. Fußgängerzonen und Sperrungen wären möglich, auch zeitweise; wir haben elektrisch bedienbare Sperrpoller. Ist aber nicht gewollt. Nur nichts anrühren ist die Devise der Stadtverwaltung - gibt nur Ärger. Lassen wir besser den Ärger auf Seiten der Radfahrer und Fußgänger.

## Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2018



- In Groß-Gerau ist es teilweise sehr gefährlich mit dem Fahrrad zu fahren. Es gibt viel illegal abgestellt PKW und LKW und die Stadt unternimmt hier (fast) nichts. Es wird weiterhin nur der PKW- und LKW-Verkehr gefördert.
- In unserer Stadt wird eigentlich nichts für die Sicherheit von Radfahrern getan. Es wird nur gelabert.
- Insbesondere im Gewerbegebiet "Helvetiapark" fehlt es an Radwegen. Die Autofahrer fahren viel zu schnell über den Parkplatz. Es fehlen Schilder, die Angaben über die max. Geschwindigkeit machen. Eine Anmerkung noch zu den Fahrradwegen zum Kornsand: Beliebte Fahrradstrecke zur Rheinfähre. Aber hinter Geinsheim gibt es keinen Radweg mehr. Dies ist gefährlich für Rad- und Autofahrer!
- Kein Radweg auf der Zufahrt zum Helvetia Parc. Fahrradweg von Wallerstädten zum Krankenhaus sehr uneben
- Kennzeichnung der gemeinsamen Nutzung von Rad - & Gehwegen durch entsprechende Schilder, oder farbliche Kennzeichnung z.B. ROT für Radwege/Seite
- Leider fahren viele Radfahrer zu meist ältere Herren auf dem Bürgersteig. Ich habe auch jüngere Herren dabei beobachtet, beim Autofahren würde man sagen Lückenspringen - Straße - Bürgersteig - Straße - Bürgersteig. In der letzten Zeit sehe ich viele Schüler und Schülerinnen mit dem Handy in der Hand Rad fahren, auch hier müsste mehr Aufklärung und Kontrollen erfolgen.
- Leider kommt es immer wieder vor, dass an Fahrradabstellmöglichkeiten auch Teile von Fahrrädern geklaut oder beschädigt werden. Ich würde mir da mehr Schutz oder Kontrollen wünschen
- Leider nimmt der PKW Verkehr insbesondere im Innenstadtbereich bedenkliche Formen an. Rücksichtsloses Parken, gefährliche Überholvorgänge sind an der Tagesordnung. Gerade die Passage vor dem alten Rathaus wird zeitweise regelrecht zugeparkt und führt zu bedenklichen Situationen für Fußgänger und Radfahrer. Aber auch die Rennradfahrer, die anscheinend mit dem Fahrradsattel Führerschein und Gehirn ablegen machen Mut, dass auch in Zukunft Verkehrsregeln nur für die Doofen sind und Rücksichtslosigkeit im Straßenverkehr die Oberhand gewinnen wird.
- Man kann als junger, fitter und aufmerksamer Mensch zügig alle Ziele erreichen. Für Verkehrsanfänger (Kinder) und unsichere Menschen (Möglicherweise ältere Menschen) sind die Situationen und Gegebenheiten größtenteils schwierig bis unmöglich zu überblicken. Vor allem fehlt ein durchgängiges und durchdachtes Gesamtsystem.
- Man kann im Ort mit dem Fahrrad fahren, aber es ist sehr gefährlich, wenn man nicht auf den Bürgersteig ausweichen kann, wenn z.B. LKW anrollen, hat man das Gefühl man wird überrollt!! Deshalb sofort auf den Bürgersteig!! Es ist im Allgemeinen nicht mehr schön zuzufahren, da die vielen Autos die Übersicht und die Fahrmöglichkeiten einschränken, die Feldwege sind noch die schönen Touren, wo wenig Verkehr ist und man gelassen Fahrrad fahren kann!!!
- Mehr Sicherheit gegen Diebstahl. Parkmöglichkeiten direkt vor dem Geschäft.
- Nach meiner Ansicht sollten alle Straßen mit Verkehrsberuhigung zu Radfahrstraßen umfunktioniert werden.
- Nicht das Leben riskieren müssen wenn man in der Einbahnstraße die erlaubt ist mit Fahrrad fährt.
- Punkt 1: Die Fahrtstrecke von Weiterstadt nach Groß-Gerau ist sehr schlecht. Führt zunächst am Wald (Tännchen) über maximal bessere Trampelpfade, wandelt sich dies bis kurz vor Büttelborn in gut nutzbare reale Fahrradwege. In Büttelborn angekommen ist man gezwungen über eine Ampel für Autofahrer eine große Kreuzung zu queren (auf der Fahrbahn) um anschließend über eine Autobahnbrücke zuzufahren (immer noch auf der Fahrbahn) die kaum breit genug für zwei entgegenkommende Busse ist. Hier wird man zu Stoßzeiten als Fahrradfahrer trotz Verbots überholt bis abgedrängt. Man fährt auf den Straßen Büttelborns anschließend bis zum anderen Ende des Ortes um hier wieder auf einen schön ausgebauten Fahrradweg zu gelangen. Eine Durchführung des

## Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2018



besagten Weges an Büttelborn vorbei wäre nicht nur zeitsparender, sondern auch der Sicherheit förderlich. Punkt 2: Der "Fahrradweg" in der Darmstädter Straße in Groß-Gerau ist nichts als eine Fahrbahnmarkierung (keine farbliche Abhebung, hin und wieder ein Fahrradpiktogramm) auf einer viel zu engen Einbahnstraße. Auch hier ist das Fahrradfahren sehr Risiko behaftet und wird gefährlich sobald sich zwei Fahrräder entgegenkommen und die Autos sich zwischen beiden Fahrrädern "durchdrücken". Die Situation in der Kernstadt Groß-Gerau ist ausbaufähig.

- Radfahren gegen die Einbahnstraße muss auch sicher sein und genügend Platz für alle Verkehrsteilnehmer bieten. Dies ist in der Innenstadt nicht möglich!
- Radverkehrskonzept vorhanden, aber nach anfänglichem Strohfeuer nicht mehr aktiv umgesetzt,
- Radwege an Bundes- oder Kreisstraße beleuchten
- Rote Fahrbahnmarkierungen auf der Straße führen zu gefährlicher Situation zwischen Fahrrad und Autofahrer. Fahrradwege enden plötzlich, so dass die Fahrradfahrer dann auf dem Fußweg weiterfahren.
- Sehr missfallen mir die Rechtsabbieger-Ampeln - Autofahrspur für Rechtsabbieger, Ampel für Fahrrad. Diese stehen standartmäßig auf Rot und müssen per Drücker angefordert werden. Das bedeutet in der Regel, dass der Fahrradfahrer an zwei oder drei Ampeln warten muss, bis er eine Kreuzung überquert hat. Daher werden dieser Ampeln auch meistens von den Radfahrern ignoriert, auch von kleinen Schulkindern, da die Radfahrer keine Lust haben mehrfach an einer Kreuzung zu stehen, oder die weichen gleich auf die Autofahrbahn aus. Für mich sind diese Rechtsabbieger-Ampeln sowieso nur Persilscheine für die Verantwortlichen. Eine sinnvolle Abstimmung der (bis zu drei) Ampeln geschieht nur ganz selten. So könnten alle drei Ampeln auf grün schalten, wenn man die ersten anfordert. Des Weiteren sollten Fahrradampeln automatisch auf grün schalten (ohne Anforderung), wenn der Autoverkehr auch grün hat. Damit vermeidet man lange Wartezeiten für die Radfahrer, wenn diese an einer roten Ampel auf den nächsten Zyklus warten müssen, obwohl grün sein könnte. Generell nutzen Aufrufe und Werbung der Städte wenig, wenn nicht gleichzeitig die Attraktivität fürs Radfahren verbessert wird. Oft ist das Gegenteil der Fall, wie bei Einbau der Rechtsabbieger-Ampeln.
- Speziell im Dunkeln fühlt man sich auf manchen Strecken nicht sicher (Beispiel: unter der Brücke zwischen der Bahnunterführung Hauptbahnhof und dem "Römerkreisel"). Gernsheimer Straße fehlt ein Radweg als Anbindung zwischen Innenstadt und Kreuzung am Opelhändler.
- Trotz des hohen Verkehrsaufkommens Situation im Rahmen. Auch kaum irgendwelche „ideologischen„ Positionen verzeichnet, ganz im Gegensatz zu etwa in Darmstadt.
- Verstärkter Ausbau von Radschnellwegen im Rhein-Main Gebiet, nicht nur Darmstadt- FFM. Planung von Radwegen auch in Industriegebieten (Helvetia Park, ehem. Zuckerfabrik usw.). Schnellere Planung (Radweg: Kornsand-Geinsheim, seit über 5 Jahren!!!)
- Viele gute Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der Innenstadt. Wegen Diebstahl ein Abstellen von abgeschlossenen Fahrrädern am Dornheimer Bahnhof kaum möglich. Dort wird alles geklaut und abtransportiert. Weiterer Ausbau von Fahrradwegen gewünscht (z.B. südlich um Siedlung auf Esch herum Richtung Real). Hier ist ein Stück des Weges nicht asphaltiert. Die Ampelschaltungen für Fahrradfahrer in GG sind katastrophal, besonders an der Fasanerie. Wieso dauert es grundsätzlich nach Drücken der Ampel erstmal 2 Minuten, bis diese auf Grün umspringt? Ist die bewusste Schikane?
- Viele Maßnahmen der Verwaltung werden leider von Autofahrern ignoriert und die Wege & Abstellplätze durch parkende Fahrzeuge blockiert.
- Viele Radwege enden plötzlich. Die Situation für Radfahrer im Bereich „historisches Rathaus“ ist sehr schwierig. Für Fußgänger, Radfahrer in zwei Richtungen und Autos in eine Richtung äußerst



## Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2018



schwierig. Zu Stoßzeiten wie Schulbeginn und -ende gefährlich. Aus der Kirchstraße raus in südlicher Richtung ist eigentlich nicht möglich als Radfahrer.

- Vor allem der Helvetiapark ist schlecht zu erreichen. Hier wurde nichts für Fahrräder geplant
- Wäre schön, wenn es überhaupt mehr Radwege gäbe. So viele gibt es nämlich nicht und man muss zu 85% auf der Straße fahren. Ist sehr Fahrradunfreundlich.
- Weiterer Ausbau von Fernradwegen wird von mir gewünscht
- Wichtig ist an vielen Stellen, dass die Radwege sinnvoll angelegt und mit dem restlichen Verkehr in Einklang zu bringen sind. Es nutzt wenig, wenn Einbahnstraßen zwar in Gegenrichtung befahrbar sind, aber man mit erheblichen Unfällen rechnen muss, wenn man sie nutzt. Die Ampelschaltungen sind für Fußgänger und Radfahrer, besonders an den Schulwegkreuzungen oft so schlecht geschaltet, dass es vielen zulange dauert und sie dann verkehrswidrig fahren. Die Hauptverkehrsstraßen in die Stadt besitzen nur bis vor dem Ortsschild Radwege, danach herrscht das Recht des Stärkeren. Viele Schüler und Ältere weichen dann auf längere Wege in den Nebenstraßen oder die Bürgersteige aus. Das muss unbedingt geändert werden!
- Wir haben leider viele ausgewiesene Radwege, welche deutlich zu schmal für evtl. Gegenverkehr sind. Wir haben wenig rücksichtsvolle Autofahrer. Für unsere neuen Mitbürger ist Radfahren nicht selbstverständlich. Wir sollten es Ihnen näherbringen.
- Zu wenige Radwege in GG